



c/o Denise Guldemann, Schulstrasse 9, 4654 Lostorf, Telefon 079 2045566

[www.tier-umwelt-hilfe-brasilien.ch](http://www.tier-umwelt-hilfe-brasilien.ch)

[hans@haller-stiftung.ch](mailto:hans@haller-stiftung.ch), [den\\_guldemann@bluewin.ch](mailto:den_guldemann@bluewin.ch)

Hypothekarbank Lenzburg, 5616 Meisterschwanden

IBAN CH45 0830 7000 3402 8631 8

## Bericht 2024

Im August 2020 gründeten Denise Guldemann, Daniel Brenken, Cristiano Finale und Hans Haller obigen Verein. Hans Haller engagiert sich seit 1992 für die Armen im Nordosten Brasiliens ([www.haller-stiftung.ch](http://www.haller-stiftung.ch)). Während sich die Stiftung für die Menschen einsetzt, konzentriert sich der Verein auf Tiere und Umwelt ([www.tier-umwelt-hilfe-brasilien.ch](http://www.tier-umwelt-hilfe-brasilien.ch)). Der Verein ist steuerbefreit.

Hans Haller verbringt seit 2014 einen Teil des Jahres in Brasilien, seit über 9 Jahren in João Pessoa im Bundesstaat Paraíba. Er überwacht die Projekte und vernetzt sich immer mehr mit gleichgesinnten Einzelpersonen und Gruppen, die sich für Strandreinigungen, Wiederaufforstung und Tiere einsetzen.

Der Verein engagiert sich bei den Tieren in der Kastration und Rettung von Strassenhunden und -Katzen, der Pflege verletzter Meeresbewohner, der Zucht und Verbreitung einheimischer, stachelloser Bienen, den Korallen und anderer Einsatzmöglichkeiten. Beim Umweltschutz forsten wir Mangroven und Atlantikurwald auf. Wichtig ist uns auch die Abfallentsorgung, das heisst von der Erziehung von Kindern, über Prävention, dass der Abfall nicht im Meer landet bis zu Sammelaktionen an Stränden.

Erhielten wir im letzten Quartal 2020 (Beginn des Vereins) Spenden im Wert von CHF 11'440.-, waren es 2021 CHF 37'880.-, 2022 CHF 45'607.-, 2023 CHF 25'197.- und im Berichtsjahr CH 34'100.-. Jedes Jahr sandten wir weit über 100 Gesuche an Stiftungen in der Schweiz und in Liechtenstein, die sich für Tier- und Umweltschutz engagieren.

Seit 2020 liessen wir 3455 weibliche Katzen kastrieren, 753 alleine im 2024. Wir gaben dafür bis 2024 CHF 60'000.- aus (alleine 2024 CHF 12'000.-). Im gleichen Zeitraum operierte ein anderer Tierarzt 321 Hündinnen für total CHF 22'400.- bis 2024, 42 davon 2024 für CHF 2'983.-. Ehrenamtliche Helferinnen brachten die Tiere aus ihren Heimen oder von der Strasse in die Kliniken. Sie übernahmen auch die Nachbetreuung. Viele der kastrierten Tiere wurden anschliessend adoptiert.

Eine entsprechende Spende ermöglicht uns seit Juni 2023, verletzten Hunden und Katzen zu helfen. 2023 profitierten 11 Tiere davon. Eine weitere Hündin mussten wir einschläfern lassen. 2024 konnten wir 16 Tieren helfen.

2020/2021 beteiligten wir uns an den Pflegekosten einer Meeresschildkröte. In den Folgejahren gab es keine solchen Fälle. Eingelieferte Schildkröten starben leider innert wenigen Tagen. Sie hatten Plastik gefressen.

Wir sind in ständigem Austausch mit den Verantwortlichen des Aquaria Paraíba, den regionalen Organisationen für Meeresschildkröten (Tartarugas Urbanas Guajiru), Seekühen/Mamatees (Fundação Mamíferos Aquáticos sowie ICMBio) und der ASPAMJA (Schutz bedrohter Krabbenarten).

Eine zweckgebundene Spende ermöglichte uns die Verwirklichung des Projektes für den Schutz bedrohter Krabbenarten mit der Organisation ASPAMJA. Es geht dabei vor allem darum, dass die Tiere während ihrer Laichzeit zwischen Dezember und März nicht gewildert werden. Das Gebiet befindet sich bei zwei Flussmündungen mit Mangrovensümpfen.

Anfang 2023 wechselte die Bundesregierung. Im staatlichen ‚Waisenhaus‘ für junge Mamatees in Itamaraca fehlte Sojamilch für die Babies. Dank einer zweckgebundenen Spende konnten wir helfen.

Inzwischen hat sich der Ablauf eingespielt. Die Tiere riskieren nicht mehr zu verhungern. 2024 unterstützen wir das Mamatees-Projekt in Barra de Mamanguape.

Sehr wichtig für die Natur sind Bienen. Die brasilianischen Bienen haben keinen Stachel. Es gibt rund 300 Arten davon. Wir züchten und kaufen solche. Ohne Bienen überlebt die Menschheit nur 3 Jahre. Bisher platzierten wir 20 Völker bei Partnern, die für sie sorgen. Uns geht es dabei nicht um den Honig, sondern um die Befruchtung. Für die Gewinnung von Honig wären die importierten Bienen mit Stachel viel geeigneter ...

Die bezahlte Zusammenarbeit mit Genetton Araujo von der Gruppe ‚Malucos por Natureza‘ liessen wir per Ende 2023 ausklingen. Eine Kontrolle seiner Aktivitäten war zu wenig möglich. Bei Bedarf entschädigen wir Genetton nach Aufwand.

Mit befreundeten Gruppen unter anderen Greenpeace und den Tabajara-Indios organisieren und beteiligen wir uns regelmässig an Reinigungsaktionen an Stränden, Flussufern oder in Mangrovensümpfen. An Stränden stellen wir Schilder und Kübel auf, damit die Leute weniger Abfall wegwerfen. Ausser Genetton vergitterten weitere Helfer in unserem Auftrag aber auch Stadtangestellte Kanalisationschächte in João Pessoa und Cabedelo sowie in Pernambuco. Es sind uns schon über 300 bekannt.

Im Sommer 2023 installierten wir am Rio Gramame eine Flusssperre. Im April und Mai 2024 kamen weitere an den Flüssen Jaguaribe und Cuia alle in João Pessoa dazu. Eine befreundete Gruppe installierte mit unserer Hilfe eine Flusssperre in Itamaraca PE. Flusssperren verhindern, dass der Abfall ins Meer fliesst. Wir zahlen Leute, dass sie die Sperren regelmässig reinigen und den Abfall – wenn möglich – zum Recyceln geben. Weitere Flusssperren haben wir geplant.

Zusammen mit der Uni-Professorin Cristina Crispim installieren wir natürliche Wasseraufbereitungen nach dem System Wetland, die Abwasser reinigen. Zwei Wetland eine in einer Fischersiedlung und eine bei 5 Strandbars sind in Betrieb. Auch hier werden wir weiter investieren.

Im Gebiet der Tabajara-Indios in Conde (PB) liessen wir 2021 4 und 2022 10 Hektaren einer stillgelegten Bambusplantage roden. Diese pflanzen wir mit Atlantikurwald auf. 2021 und 2022 kauften wir dafür auch entsprechende Setzlinge. Inzwischen bezieht der Häuptling diese direkt. Wir zahlen in diesem Bereich Lehrgeld, aber wir sind auf einem guten Weg. Das Oberhaupt der Eingeborenen hat zu wenig Zeit und kann nicht delegieren. Wir pflanzten noch nicht so viel, wie wir planten. Leider lief dieses Projekt auch im 2024 nicht so, wie wir wollen.

Ab Februar 2022 sammelten wir Samen der roten Mangroven, die von den Flüssen ins Meer und dann an die Strände gespült werden. 2022 pflanzten wir über 5'000 an der Mündung des Flusses Cuia im Süden von João Pessoa. Im November verschob sich das Flussbett nach Norden und schwemmte viele Setzlinge weg. Die andern wachsen gut. Anfang 2023 und 2024 wiederholten wir die Aktion und pflanzten je über 13'000 Samen. Sie entwickelten sich gut. Die Strömung des Flusses schwemmte sie nicht weg. Auch die Strandbesucher respektieren das Aufforstungsgebiet. Die grössten der 2023er Setzlinge sind schon über 4 Meter hoch.

Die Verantwortlichen arbeiten ehrenamtlich. Uns liegt daran, möglichst viel vom Spendeneingang der Umwelt und den Tieren zuzuführen.

**Hilfe für Tiere und Umwelt in Brasilien**

